

Leseprobe
Gekürztes Online Ansichtsexemplar



von
Christof Kämmerer

In Anlehnung des
Grimm'schen Märchens
'Dornröschen'

razzo[®]
pen 
uto

Kinder- & Jugendtheaterverlag
Deutschland Österreich Schweiz

Röschens Träume

von
Christof Kämmerer

inspiriert von
„Dornröschen“
der Gebrüder Grimm



Dauer: 50 Minuten
Sprache: deutsch

© razzoPENuto 2024
kontakt@razzoPENuto.de

www.razzoPENuto.eu
www.razzoPENuto.at
www.razzoPENuto.ch
www.razzoPENuto.de

Bestimmungen über das Aufführungsrecht des Stückes:

Röschens Träume

Ein Theaterstück von Christof Kämmerer

Dieses Bühnenwerk ist als Manuskript erstellt und nur für den Vertrieb an Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen für deren Aufführungszwecke bestimmt.

Nichtberufsbühnen / Berufsbühnen erwerben das Aufführungsrecht aufgrund eines schriftlichen Aufführungsvertrages mit dem

razzoPENuto
Kinder- & Jugendtheaterverlag GbR
Möllhausenufer 14
D – 12557 Berlin

durch die Zahlung einer Mindestgebühr pro Aufführung und einer Tantieme, wie im Vertrag und den AGBs festgelegt.

Diese Bestimmungen gelten auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen und Aufführungen in geschlossenen Kreisen ohne Einnahmen, wenn hierfür nicht ausdrücklich mit dem Verlag eine andere Bestimmung in schriftlicher Form vereinbart wurde.

Unerlaubtes Aufführen, Abschreiben, Vervielfältigen, Fotokopieren oder Verleihen der Rollen ist verboten. Eine Verletzung dieser Bestimmungen verstößt gegen das Urheberrecht und zieht zivil- und strafrechtliche Folgen nach sich.

Online:
kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu
kontakt@razzopenuto.at
www.razzopenuto.at
kontakt@razzopenuto.ch
www.razzopenuto.ch

kontakt@razzopenuto.eu
www.razzopenuto.eu

Inhalt

Prinzessin Rosa darf nicht mit anderen Kindern spielen und ist deshalb viel allein. Oft sitzt sie in der Rosenlaube des großen Schlossgartens, atmet den schönen Duft der Rosen ein und träumt von Spielen mit vielen Kindern. Eines Tages kommt Ulli, der Gärtnerjunge mit der Rosa Rugosa an der Rosenlaube vorbei. Diese Rose soll an einem anderen Standort eingepflanzt werden. Rosa verhindert dies und pflanzt die Rosa Rugosa mit Ulis Hilfe zwischen die Laubenrosen ohne zu ahnen, was es mit dieser Blume auf sich hat. Ihr Duft versetzt Rosa auch in Träume, doch die sind ganz anders.



Personen

Prinzessin Rosa

König Stromboli

Königin Arabia

Onkel Rosilius

Tante Carla

Ulli der Gärtnerjunge

Rosenkinder Adele

Alcime

Barbarina

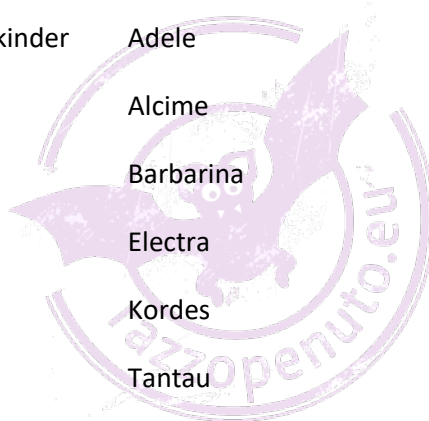
Electra

Kordes

Tantau

Rosa Rugosa

6 Traumkinder



Kostümideen gibt es z.B. im Internet unter „Kostüme für Blumenkinder“.

Die Traumkinder sind schwarz gekleidet.

Rugosa hält eine besonders schöne Blüte in der Hand.

Eine Bühne mit regelbarem Licht ist wünschenswert. Farbige Licht wäre ideal.

Schauplatz ist der Schlossgarten vor einem angedeuteten Schloss. Die Rosenlaube wird von den Rosenkindern gebildet. In ihrer Mitte steht ein Baumstumpf.

Szene 1

Prinzessin Rosa *(kommt mit König Stromboli und Königin Arabia auf die Bühne; sie ist sauer)* Warum darf ich denn nicht mit anderen Kindern spielen?

König Stromboli Du bist eine Prinzessin!

Prinzessin Rosa Ja und? Deswegen können mich doch ruhig andere Kinder besuchen.

König Stromboli Prinzessin zu sein ist etwas Besonderes. Andere Kinder sind andere Kinder und nichts Besonderes.

Königin Arabia *(zu König Stromboli)* Wir könnten uns ja die Kinder anschauen, mit denen Rosa spielen will.

Prinzessin Rosa Na toll! Dann sollen sie wohl erst eine Prüfung ablegen, bevor sie zu mir dürfen.

König Stromboli Das ist vielleicht gar nicht so schlecht.

Königin Arabia So habe ich das ja auch gar nicht gemeint.

Prinzessin Rosa Das ist sowieso blöd, weil dann gar keiner kommen will.

König Stromboli Wenn dann keine Kinder kommen wollen, haben sie es auch nicht verdient!

Prinzessin Rosa Jetzt verstehe ich gar nichts mehr!

König Stromboli Weil sie es dann nicht verdient haben, mit dir hier in meinem Schloss zu spielen.

Prinzessin Rosa Ins Schloss müssen sie ja gar nicht, weil wir im Garten spielen.

König Stromboli Ich will jetzt nichts mehr hören! Ich habe so entschieden, und dabei bleibt es. Basta!

Königin Arabia *(während Rosa sich enttäuscht und wütend abwendet).*
Darüber sollten wir noch einmal reden, Stromboli. Ich bin sicher, dass wir eine Lösung finden.

König Stromboli *(während er abgeht)* Später, meine Liebe, später! Jetzt muss ich regieren.

Königin Arabia *(zu Rosa, bevor auch sie abgeht)* Kopf hoch, mein Kind, das kriegen wir schon hin.

Prinzessin Rosa *(setzt sich, während die Rosenkinder herbeieilen und hinter einem Baumstumpf einen Halbkreis bilden)* Bis dahin bin ich Oma! *(Leise Musik erklingt, die Rosen wiegen sich hin und her)*

Szene 2

Ulli *(kommt hinzu und führt ein weiteres Rosenkind an der Hand)* Hallo Prinzessin, wieder allein?

Prinzessin Rosa Sag nicht Prinzessin. Wenn ich nicht mit anderen Kindern spielen darf, weil der König das nicht will, will ich auch keine Prinzessin sein.

Ulli Das verstehe ich. Und warum will er das nicht?

Prinzessin Rosa Eine Prinzessin spielt nicht mit den Kindern einfacher Leute.

Ulli Das verstehe ich immer noch nicht.

Prinzessin Rosa Ich auch nicht. Deswegen komme ich immer hier hin, weil ich hier meine Ruhe habe und mir niemand sagt, was ich tun soll oder noch schlimmer, was ich nicht tun soll.

Ulli Ich dachte immer, du als Prinzessin musst überhaupt nichts tun. Das machen für dich doch andere.

Prinzessin Rosa Hast du eine Ahnung! Von morgens bis abends lernen, lernen, lernen. Klavier spielen, Geige spielen, fremde Sprachen lernen, Ballett, lesen, rechnen, schreiben singen ...

- Ulli** *(unterbricht sie)* Du meine Güte. Hör auf!
- Prinzessin Rosa** Aber hier habe ich meine Ruhe und kann mir ausdenken, was ich gerne tun würde.
- Ulli** Würde ich auch gerne mal machen. Hier sitzen und träumen.
- Prinzessin Rosa** Ja, mal. Aber ich habe nichts anderes. *(zeigt nach einer Pause auf das Rosenkind)* Was ist das denn für eine schöne Rose?
- Ulli** Sie heißt Rugosa. Ich finde sie auch sehr schön.
- Prinzessin Rosa** Was willst du denn mit ihr machen?
- Ulli** Ich soll sie woanders wieder einpflanzen. Der König wollte sie an der alten Stelle nicht mehr haben.
- Prinzessin Rosa** *(dreht sich um)* Dann pflanze sie doch hier hin.
- Rugosa** Ich würde aber lieber dort stehen, wo noch andere aus meiner Rosenfamilie stehen.
- Ulli** Da muss ich mal suchen. Der Park ist groß. Bleib erst mal hier. Das wird dir bestimmt gefallen. *(Rugosa sagt nichts und Ulli stellt sie so zwischen die anderen Rosenkindern, dass sie hinter Rosa steht)* Gefällt sie dir?
- Prinzessin Rosa** Ja, sehr gut. Sie ist wirklich besonders schön.
- Ulli** Das stimmt, und sie duftet auch besonders intensiv.
- Prinzessin Rosa** Die andern auch. Deshalb sitze ich hier auch so gern.
- Ulli** Jeden Tag, das weiß ich doch.
- Prinzessin Rosa** Die Rosen sind meine Freundinnen. Ich kann zwar nicht mit ihnen spielen, aber ich schließe die Augen und stelle mir vor, dass viele Kinder kommen.
- Ulli** Aha. Und dann?
- Prinzessin Rosa** Spiele ich mit ihnen. Das ist dann, als wenn ich träumen würde.
- Ulli** Und das geht?
- Prinzessin Rosa** Ja. Du denkst, es passiert wirklich.

- Ulli** Und das findest du gut.
- Prinzessin Rosa** Klar. Wenn schon keine Kinder ins Schloss dürfen, muss ich sie mir eben auf diese Weise holen.
- Ulli** Na gut. Ist aber nicht so schön, oder?
- Prinzessin Rosa** Ganz und gar nicht. Ich finde das total blöd, aber meine Eltern... *(seufzt)*
- Ulli** Du hast es mit denen aber auch wirklich schwer! So, jetzt muss ich aber weiter. Die Arbeit ruft. *(geht ab)*
- Prinzessin Rosa** Tschüss Ulli. *(sieht ihm nach. Wieder erklingt leise Musik und die Rosen wiegen sich hin und her. Mit geschlossenen Augen macht Rosa mit.)*

Szene 3

- Rugosa** *(Musik langsam aus)* Du, Rosa?
- Prinzessin Rosa** *(öffnet die Augen)* Ja.
- Rugosa** Ich freue mich, dass du meine Blüten schön findest.
- Prinzessin Rosa** Die anderen Blüten sind auch sehr schön, aber deine ist ganz anders.
- Rugosa** Das freut mich. *(sehr einfühlsam)* Du sitzt hier gerne, oder?
- Prinzessin Rosa** Ja.
- Rugosa** Aber du bist traurig.
- Prinzessin Rosa** Weil ich immer so allein bin. Aber hier kann ich mir vorstellen, wie es wäre, mit vielen Kindern spielen könnte.
- Rugosa** Du Arme. Aber da kann ich dir vielleicht helfen. *(Rosa seufzt)* Wenn du willst.
- Prinzessin Rosa** *(schaut sie an)* Wirklich? Wie denn?
- Rugosa** Du bist viel allein, sagst du.

- Prinzessin Rosa** Ja.
- Rugosa** Und du hättest so gerne Spielkameraden? *(Rosa nickt)* Da kann ich dir was vorschlagen. Aber nur, wenn du willst. *(macht eine Pause)*
- Prinzessin Rosa** Was denn? Sag schon!
- Rugosa** Wenn man träumt, kommt es einem manchmal vor, als würde man das erleben. So wie in Wirklichkeit.
- Prinzessin Rosa** Das stimmt. Träume, die man für wahr hält. Das kenne ich.
- Rugosa** Genau. Und ich kann dir helfen, wie du solche Träume ganz besonders schön erleben kannst. Schöner noch, als du es bis jetzt erlebt hast.
- Tantau** *(mischt sich warnend ein)* Hör nicht auf sie, Prinzessin Rosa. Sie will dich reinlegen. Sie ärgert sich, dass sie nicht mehr da stehen darf, wo sie bis heute stand.
- Prinzessin Rosa** Wieso das denn?
- Barbarina** Weil sie sich dadurch auch am König rächen will.
- Rugosa** Ich stand direkt am Haupttor zum Schloss. Da hat mich gleich jeder gesehen, der den König besuchen wollte.
- Adele** Toll! Darauf kannst du dir auch viel einbilden! *(zu Rosa)* Von so einer würde ich mir nichts sagen lassen!
- Rugosa** *(aggressiv)* Haltet den Mund und lasst Rosa entscheiden!
- Kordes** Aber Rosa weiß ja gar nicht, ob du es ehrlich meinst.
- Rugosa** Natürlich meine ich es ehrlich und ernst. Hör auf mich, Rosa. In deine Träume kommen nur schöne Dinge. *(leise und sehr einschmeichelnd)*
- Nur Dinge schön und fein
Dürfen in deinen Traum hinein.
Keiner darf dich stören
du willst nichts anderes hören.
- Prinzessin Rosa** Aber wie soll das gehen?
- Rugosa** *(hält ihr die besonders schöne Blüte vor die Nase)* Du musst an meiner Blüte riechen und ihren Duft einatmen.

Prinzessin Rosa	Das mache ich doch sonst auch immer. Ist dein Duft anders?
Rugosa	Er ist viel stärker. Du riechst an ihr, <i>(macht es ihr vor)</i> schließt die Augen und sofort siehst du viele Kinder. Und das ist wie in Wirklichkeit, nur noch viel schöner!
Prinzessin Rosa	<i>(ganz aufgeregt)</i> Noch viel schöner? Echt?
Rugosa	Echt!
Prinzessin Rosa	Das ist ja toll! Das will ich gleich ausprobieren.
Rugosa	<i>(streckt ihre Hand mit der Rose vor)</i> Kannst du haben, Rosa.
Alcime	Tu es nicht, Prinzessin Rosa! Sie lügt!
Prinzessin Rosa	Dran riechen kann ja nicht schlimm sein. <i>(sie riecht an der Blüte und Schließt die Augen)</i>
Rugosa	Und jetzt tief einatmen. <i>(Hörbar zieht Rosa die Luft durch die Nase ein)</i>

Szene 4

(Es wird dunkler, wer will, kann farbiges Licht einsetzen. Die Rosenkinder ziehen sich an den hinteren Bühnenrand zurück.)

Prinzessin Rosa	<i>(sieht sich erstaunt um)</i> Wo bin ich denn hier? <i>(Die Traumkinder kommen auf die Bühne gerannt. Sie halten Lampions (Sonne, Mond, Sterne) in den Händen und sind während der ganzen Szene in Bewegung. Diese Szene kann mit leiser Musik unterlegt werde)</i> Wer seid ihr denn?
Alle Sternkinder	Sonne, Mond und Sterne.
Sonne	Schön, dass du uns besuchst, Rosa.
Prinzessin Rosa	Wo bin ich denn hier? <i>(Die Sternkinder lachen)</i>
Alle Sternkinder	Am Sternenhimmel.

Prinzessin Rosa	Wie schön ihr seid. Und so bunt. So seht ihr doch eigentlich gar nicht aus.
Sonne	Doch Rosa, so sehen wir immer aus.
Sternkinder	<i>(nacheinander)</i> Ich bin rot. - Ich bin gelb. - Und ich blau.
Prinzessin Rosa	So schöne Farben.
Sonne	Es sind die Farben von tausend Regenbogen.
Mond	Und ich bin weiß.
Prinzessin Rosa	Und alle so wunderschön! Aber nun will ich mit euch spielen.
Sonne	<i>(lacht laut auf)</i> Hört ihr? Sie will mit uns spielen.
Mond	Sie ist dumm! Rosa ist dumm! <i>(lacht auch)</i>
Prinzessin Rosa	Aber deswegen bin ich doch bei euch! Dass ihr mit mir spielt!
Alle Sternenkinder	Menschenkinder können nicht mit uns spielen.
1.Sternkind	Ich bin eine Sternschnuppe! <i>(schwenkt ihren Lampion vor Rosas Gesicht hin und her)</i>
Prinzessin Rosa	Mir wird ganz schwindelig. Hör auf!
2.Sternkind	<i>(schiebt Rosa zur Seite)</i> Wir spielen Plätze tauschen. <i>(Die Sternkinder treffen sich in der Mitte der Spielfläche und rennen auf ein Kommando nach allen Seiten auseinander.)</i>
Prinzessin Rosa	Lasst mich doch mitmachen!
Sonne	Das geht nicht, Rosa.
Mond	Das können nur wir Sterne.
3.Sternkind	Wir bilden einen Sternenhaufen. <i>(Immer drei Sterne stellen sich kurz zusammen, rennen auseinander und bilden eine neue Dreiergruppe)</i>
Prinzessin Rosa	Ich will auch dazu gehören! <i>(Sie wird immer zur Seite geschoben)</i>
Sonne	Zu komisch, Rosa merkt es nicht!

- Prinzessin Rosa** Was merke ich nicht? Was meinst du?
- Mond** Dass du nicht zu uns gehörst, Rosa.
- Prinzessin Rosa** Das will ich ja gar nicht. Ich will doch nur mit euch spielen!
- 4.Sternenkind** Wir sind eine Sternenfamilie und gehören zusammen. *(sie umrunden Rosa kreisförmig, anschließend schreiten sie wie bei einer Polonaise über die Spielfläche. Dabei kann es – wenn Musik eingesetzt wurde – immer lauter werden)*
- Prinzessin Rosa** Wartet, ich gehe mit euch. *(Sie wird von jedem Sternenkind zurück in die Mitte geschubst)*
- Sonne** Bleib in der Mitte, Rosa, und komme uns nicht zu nah,
- Mond** Du verbrennst dich sonst. *(Die Musik endet, es ist still)*
- 1.Sternkind** *(spricht jetzt wie auch die anderen Sternenkinder leise)*
Schau uns aus der Ferne zu.
- 2.Sternkind** Was anderes kannst du sowieso nicht machen.
- Prinzessin Rosa** Ihr seid doch hier – hier bei mir.
- 3.Sternkind** Das kommt dir nur so vor.
- 4.Sternkind** In Wirklichkeit ist alles ganz anders.
- Prinzessin Rosa** *(verwirrt)* Was heißt denn in Wirklichkeit?
- 1.Sternkind** *(zu den anderen Sternkindern)* Sie merkt es nicht.
- Alle Sternkinder** Sie merkt es nicht. *(sie lachen)*
- Prinzessin Rosa** *(immer unsicherer)* Was soll ich nicht merken?
- Sonne** Dass du dies alles träumst, Rosa.
- Prinzessin Rosa** Aber...
- Mond** Das muss komisch sein,
- Prinzessin Rosa** Was?
- 2.Sternkind** Dass du träumst und es nicht merkst.
- 3.Sternkind** Und dass du glaubst, du wärst bei uns.
- 4.Sternkind** Und das kann doch gar nicht sein.

- Prinzessin Rosa** *(ängstlich)* Hört auf, so zu reden! *(Die Sternkinder lachen)*
Hört auf, ich befehle es euch! *(die Sternkinder rennen lachend ab)*
- Prinzessin Rosa** Ihr seid gemein. Es war doch erst so schön. Und jetzt bin ich doch wieder allein. *(geht traurig ab)*

Szene 5

(Die königliche Familie kommt auf die Bühne)

- Königin Arabia** *(zu König Stromboli)* Wir dürfen Rosa nicht so viel verbieten, Stromboli.
- Tante Carla** Stimmt. Sie muss auch mal Kind sein dürfen.
- König Stromboli** *(unwillig)* Mit wir meinst du ja wohl mich,
- Onkel Rosilius** Na ja, Väter müssen eben auch mal streng sein. Ich weiß, wovon ich rede. *(Tante Carla lacht kurz auf)*
- Königin Arabia** Du sagst es, Rosilius: auch mal, Aber nicht ständig.
- König Stromboli** Rosa wird mal die Königin sein. Das ist schließlich keine Freizeitbeschäftigung. Also ...
- Königin Arabia** Was also?
- König Stromboli** Also muss sie frühzeitig auf dieses schwere Amt vorbereitet werden.
- Onkel Rosilius** *(klopft ihm auf die Schulter)* Da gebe ich dir völlig Recht. Und ich finde, das machst du ziemlich gut, mein lieber Schwager.
- Tante Carla** *(zu Königin Arabia)* Hör dir das an! Die schmieren sich wieder mal gegenseitig Honig um den Bart! *(beide kichern)*
- König Stromboli** Macht euch nur lustig! Ein König muss von vielen Dingen eine Ahnung haben. Und das heißt nun mal lernen, lernen, lernen. Sonst ist nämlich Schluss mit dem königlichen Leben und ...

- Onkel Rosilius** ...und Kutsche fahren oder Feste feiern.
- König Stromboli** Genau! Und deshalb kann Rosa nicht den ganzen lieben langen Tag nur spielen.
- Königin Arabia** Jetzt ist's aber gut! Unser Röschen lernt von morgens bis abends und hat zum Spielen überhaupt keine Zeit. Wer lernt, muss schließlich auch mal Pause machen und sich austoben dürfen!
- Tante Carla** Wenn sie später Königin ist, muss sie wissen, wie die Menschen sind. Und das muss sie auch von klein auf lernen. Und wie? (*guckt die Männer auffordernd an*) Indem sie mit Kindern zusammen sein kann.
- König Stromboli** Hm...Naja...
- Königin Arabia** (*ruhig*) Und deshalb reden wir noch einmal in aller Ruhe über Röschens Tagesablauf.
- Onkel Rosilius** In Ruhe, das ist gut. Am besten bei einem Glas Wein.
- Tante Carla** Sagtest du bei « einem » Glas?
- Onkel Rosilius** (*grinst sie an*) Wenn du dabei bist, müssen es ja wohl schon zwei sein.
- König Stromboli** (*zu Königin Arabia*) Sollten wir das nicht lieber erst mal mit Rosa allein besprechen?
- Königin Arabia** Also, ich meine, dass Arabia und Rosilius dabei sein sollten. Je mehr wir sind, desto mehr Ideen haben wir.
- Onkel Rosilius** Und die besten Ideen kommen bei einem guten Wein.
- Tante Carla** (*spitz*) Und den spendierst du.
- König Stromboli** Richtig! Man muss schließlich nicht immer auf Kosten anderer....
- Onkel Rosilius** Ja, ja, schon gut. Ich habe verstanden.
- Königin Arabia** Jetzt werde ich aber erst einmal schauen, wo unser Röschen ist. Ich habe sie seit heute Morgen nicht mehr gesehen.
- Tante Carla** Warte, ich komme mit. (*beide ab*)

- Onkel Rosilius** *(wartet, bis sie weg sind)* Was wollen wir trinken, Stromboli?
- König Stromboli** Mir egal. Bring aber lieber gleich zwei Flaschen mit. *(beide ab)*

Szene 6

(Die Rosenkinder kommen zurück und bilden wieder einen Halbkreis, dann kommt Rosa und setzt sich auf dem Baumstumpf)

- Prinzessin Rosa** Guten Tag *(schaut die Rosen an)* meine lieben Freundinnen.
- Die Rosen** Hallo, Rosa.
- Tantau** Geht es dir nicht gut?
- Prinzessin Rosa** Nein, überhaupt nicht. Es war gar nicht so, wie Rugosa behauptet hat.
- Kordes** Das haben wir befürchtet.
- Rugosa** *(bevor jemand anderes etwas sagen kann. Dann musst du gleich noch einmal den Duft einatmen?)*
- Prinzessin Rosa** Ich weiß nicht.
- Adele** Wir haben dich gewarnt, Rosa.
- Alcime** Es ist nämlich gar nicht ...

Achtung: Ende des Online-Ansichtsexemplars!

kontakt@razzopenuto.de

